



KOINNO-PRAXISBEISPIEL

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

- Innovativer Prozess – Digitalisierung
- Praxisbeispiel 127



© vectorfusionart/Fotolia

Präqualifizierungs-Portal (PQ-Portal)

Ausgangssituation

Das 2017 erlassene Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz / OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen auch digital anzubieten. Deshalb wurden knapp 600 zu digitalisierende Verwaltungsleistungen identifiziert, im Onlinezugangsgesetz-Umsetzungskatalog in Lebens- und Unternehmenslagen gebündelt und Themenfeldern zugeordnet. Im Themenfeld Unternehmensführung und -entwicklung setzt die Freie Hansestadt Bremen die Digitalisierung des Vergabe- und Beschaffungsprozesses im Umsetzungsprojekt Vergabe um. Übergeordnetes Ziel des Bremer Umsetzungsprojekts Vergabe ist es, die bürokratischen Hürden im Beschaffungsprozess abzubauen, die Interaktion zwischen Unternehmen und der Verwaltung zu erleichtern und den Wettbewerb bei der Vergabe öffentlicher Aufträge zu stärken.

Der Online-Dienst Präqualifizierung-Portal setzt im Teilprojekt Teilnahme an Vergabe/Präqualifizierungsservice die Onlinezugangsgesetz-Leistung Amtliches Verzeichnis (Präqualifizierung) um. Die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen ist für Unternehmen aufwendig, da sie für jede Ausschreibung verschiedenste Eignungsnachweise und Referenzen einreichen müssen. Um den Aufwand zu reduzieren, haben Unternehmen die Möglichkeit, ihre Eignung im Vorfeld durch eine ausschreibungsunabhängige Prüfung – die Präqualifizierung (PQ) – nachzuweisen.

Die Präqualifizierung erfolgt durch zuständige Stellen und führt nach erfolgreicher Prüfung zu einer Eintragung im jeweiligen Amtlichen Verzeichnis. Dabei weist der Zugang zur Präqualifizierung sowie die

Antragsstellung einen heterogenen Digitalisierungsgrad auf. Nach erfolgreicher Eintragung können die Vergabestellen den Status einer Präqualifizierung nur manuell abfragen. Auch die Prozesse in nachgelagerten Fachverfahren sind heterogen und weisen unterschiedliche Digitalisierungsgrade auf.

Projektziele

Das Ziel des Online-Dienstes Präqualifizierung-Portal ist ein zentraler, digitaler und intuitiv nutzbarer Zugang zur Präqualifizierung sowie eine zentrale Bereitstellung aller erforderlichen Informationen. Das Präqualifizierung-Portal unterstützt Unternehmen bei der Antragsstellung sowie der Bereitstellung erforderlicher Daten und ermöglicht damit einen schnelleren und einfacheren Prozess der Präqualifizierung. Das Ergebnis der Präqualifizierung – die Eintragung in eines der Amtlichen Verzeichnisse – kann von den Vergabestellen mithilfe des einheitlichen Zugangs effizient und medienbruchfrei aus den Fachverfahren heraus abgerufen werden.

Der Online-Dienst wird im Nachnutzungsmodell Einer für Alle (EfA) umgesetzt und zur Mitnutzung für den Bund und alle Bundesländer entwickelt. Ziel ist es, neben einer gesteigerten Bekanntheit der Präqualifizierung bei Unternehmen, die Akzeptanz und Mitnutzung des Präqualifizierung-Portals in vielen Bundesländern zu erreichen, damit Synergieeffekte zum Tragen kommen und möglichst viele Unternehmen und Verwaltungen von der Präqualifizierung profitieren.

Vorgehensweise

Die Konzeption des Präqualifizierung-Portals erfolgte mit Projektstart im Frühling 2021 und dauerte bis Oktober 2021. In dieser Phase wurden relevante Stakeholder identifiziert und strukturiert interviewt. Mithilfe

von Methoden wie dem agilen Design-Thinking-Ansatz wurde eine User Journey definiert, welche die zukünftigen Interaktionen der Nutzenden mit dem Präqualifizierung-Portal abbildet. Daraus sind fachliche und technische Anforderungen entstanden, die bei der Entwicklung des Minimum Viable Product (MVP) eingeflossen sind. Das Umsetzungsteam arbeitete in zweiwöchigen Sprints, um schnell und strukturiert auf veränderte Anforderungen und das Feedback des Leistungsverantwortlichen und der relevanten Stakeholderinnen und Stakeholder reagieren zu können. Der Betriebsstart erfolgte im April 2022. Seitdem wird das Präqualifizierung-Portal kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Im Fokus der aktuellen Roll-out-Phase stehen die Anbindung der Fachverfahren der mitnutzenden Länder an den Online-Dienst sowie die Anbindung der Präqualifizierung-Stellen an das Präqualifizierung-Portal.

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

Der Online-Dienst ist deutschlandweit für sämtliche interessierten Unternehmen verfügbar. Der Antragsprozess zur Präqualifizierung im Baubereich zur Eintragung im Amtlichen Verzeichnis PQ-VOB inklusive der Anbindung von Mein Unternehmenskonto zur Identifizierung mit ELSTER wurde bereits entwickelt.

Darüber hinaus ist eine Präqualifizierung-Stelle bereits an das PQ-Portal angebunden. Die fünf weiteren Präqualifizierung-Stellen folgen im Rahmen des Roll-outs und befinden sich aktuell in unterschiedlichen Anbindungsstadien.

Die Anbindung des PQ-VOB ist umgesetzt, so dass sowohl Unternehmen wie auch Fachverfahren der Verwaltung über das Präqualifizierung-Portal den Status der Präqualifizierung einsehen können.

In der aktuellen Roll-out-Phase finden Gespräche mit weiteren Bundesländern bezüglich einer Mitnutzung statt.

Fazit

Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus der Projektumsetzung ist das Erfordernis, Prozesse ganzheitlich zu betrachten. Durch die Analyse und Digitalisierung vor- und nachgelagerter Prozesse kann der Gesamtprozess optimiert werden. Die frühzeitige Einbindung relevanter Stakeholder ist für den Projekterfolg mitentscheidend.

Des Weiteren war es sehr hilfreich, auf Erfahrungswerte bisheriger Digitalisierungsvorhaben aufzusetzen. Auch am Beispiel der Einführung der E-Rechnung mit dem etablierten Standard XRechnung zeigt sich, dass Prozesse ausgebaut werden können, indem vorgelagerte Prozesse medienbruchfrei und durchgängig digitalisiert werden. Daher ist es entscheidend, die Erfahrungswerte und Lessons Learned zu teilen. Das geschieht auch im Bund-Länder-Kooperationsprojekt zur Digitalisierung der Beschaffung.

Zum Präqualifizierung-Portal gelangen Sie hier: www.pq-online.eu

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
10115 Berlin
www.bmwk.de

Redaktion:

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27
Deutschland – 65760 Eschborn
www.bme.de

Umsetzung: www.frischeminze.com

Bildnachweis: © vectorfusionart/Fotolia

Ansprechpartner und Kontakt

Senator für Finanzen – Freie Hansestadt Bremen
Am Tabakquartier 56, 28197 Bremen
Claude Kenfack, Abteilung 4 - Referat 45
„Digitalisierung von Verwaltungsleistungen für Unternehmen“
E-Mail: vergabe@betriebskoordination.bremen.de
Internet: www.finanzen.bremen.de

Weitere Praxisbeispiele: www.koinno-bmwk.de